

mit dem Pathos auf, dem Tonfall der Privilegiertheit; läßt durch eine Seitentür links die Luft der Sachlichkeit ein; schreitet an die Vergewerkschaftlichung Shakespeares. Die Treppe, die er sich zum Ruhme baute, ist noch in frischem Gedächtnis; hier schritt der Komparse Gloster aufwärts, um als Intendant Richard oben anzulangen; daß dieser, als es im Getümmel von Bosworth wieder treppabwärts ging, logischerweise hätte rufen müssen: „Ein' Lift, ein' Lift, ein Königreich für ein' Lift!“, schwächte die Kraft des Symbolismus nicht. Galt es doch nunmehr nicht mehr Verwirklichungen, sondern Vergegenwärtigungen. Das

Prunkgewand der Tradition wurde abgelegt, der Harnisch beiseitegeworfen, der historische Bart rasiert, Medusenhaar abgeschoren, kurz: die schwierige Handschrift alter Dramen den neuen Zuschauern wie Zeitungstext lesbar gemacht. Der Intendant zeigte sich als unerschrockener Herausgeber. Später wandte er sich der Diplomatie zu. Das Verdienst, das er sich auf diesem Gebiet durch den erfolgreichen Versuch erwarb, seine Stellung gegen alle feindlichen Angriffe zu behaupten, bleibt ihm unvergessen. Wenn er heute, milden Gesichtes, voll energischer Ruhe und mit einer Brille, die die sonderbare Eigenschaft hat, trotz ihrer Konvexgläser nicht bloß zum Zeitunglesen, sondern auch zum Über-



Rudolf Grossmann

Jessner

schauern einer Versammlung zu dienen, einer Bühnentagung präsiert, dann fühlt der kleinste Mime: „Hier sitzt einer der unsern — mit Recht über uns!“

*Reinhardt, Max.* Chef des Reinhardt-Konzerns, Präsident der Reinhardt A.-G., Regisseur bei Max Reinhardt. Trotz so vieler Ehrenstellen ist er in Blick und Haltung der Ehrfurchtsknabe geblieben, der er Anno 95 auf der vierten Galerie des Burgtheaters war. Schaut der Demokrat Jessner wohlwollend und ohne sich dabei viel zu denken, von seinem Gesprächspartner weg, nach unten, so lauscht der Untertan Reinhardt, sichtbar mit eigenen Gedanken beschäftigt, nach dessen Mund hinauf. Seine Augen sind voll prüfender Menschenscheu. Das eigensinnige verschlafene Knarren seiner Stimme haben ihm viele nachgemacht, doch ohne seine Regieerfolge zu erreichen. Er aber scheint sie dieser phonetischen Eigenheit



Rudolf Grossmann

Reinhardt